

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Strasse 2 /
Zweigstelle Kirchstraße 5 / Galksmühle: Herrn. Piepenstock / Ober-
brügge: Rob. Dasserfer / Rierspe-Whj.: Fritz Weder / Rierspe:
Fritz Schaefer / Hönigsal: Karl Achenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1942

Was man von Indien wissen muß

Elf Transporter in den Schwarzmeerhäfen vernichtet — 195 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Einige britische Flugzeuge führten
in geizigen Tage wirkungslos Stör-
flüge nach Westdeutschland durch.
An der Südküste sowie im Südoften
des Ostens Englands belegte die Luftwaffe
den Abendstunden und in der vergangenen

Die Klaf von Tobruk schoß bei einem feind-

DNB Rom, 11. Aug. Der italienische Oberbefehlshaber in Nordafrika, General Baffico, wurde zum Marschall von Italien befördert.

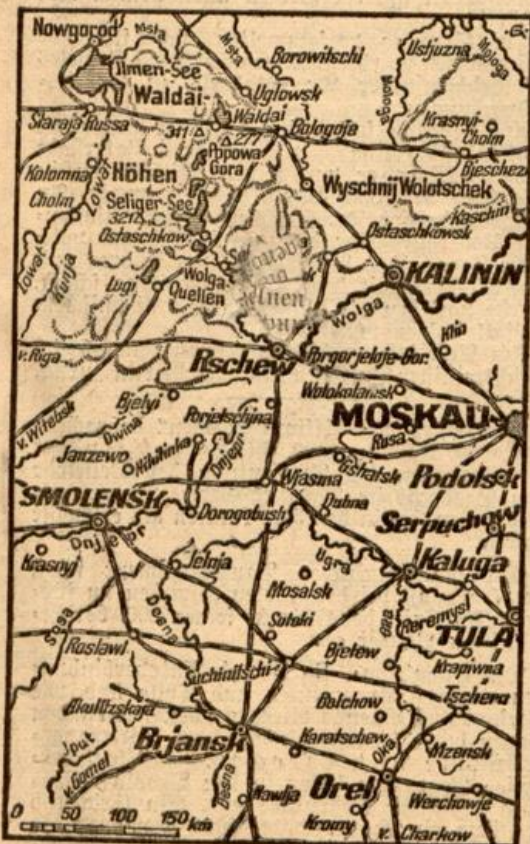
England demonstriert sein „Freiheitsideal“ in Indien

ihre erste Bewährungsprobe abgelegt. Hierher verlor der Feind vor der amerikanisierten wie vor der westafrikanischen Küste sieben Schiffe mit zusammen 45 231 DRZ, drei weitere Schiffe und ein Zerstörer wurden durch Sprengstofftreffer beschädigt. Ein Teil dieser Schiffe befand sich beladen mit Kriegsmaterial bei der Fahrt von Amerika nach Ägypten. Damit hat der Feind in den letzten drei Tagen 13 Schiffe mit 86 231 DRZ und einen Zerstörer verloren, während zehn Schiffe mit über 48 000 DRZ und ein weiterer Zerstörer beschädigt wurden.

Erhielt 14 Personen seien verwundet worden. Ein Bericht des nordamerikanischen Nachrichtenendienstes stellt fest, daß die Menge in Bombay und anderen Orten immer wieder den Augen der Polizei getrogt habe. In Bombay seien 19 Tote und mindestens 100 Verletzte zu bezeichnen. Dort seien überall reguläre Truppen zum Einsatz gekommen. In 18 Baumvollmünden sei die Arbeit niedergelegt worden. Auf sämtlichen Märkten habe der Handel eine Unterbrechung erlitten. Aus dem Textilzentrum Ahmedabad werde gleichfalls der Streik berichtet.

Nach einer Mitteilung des englischen Kriegsministeriums ist Generalleutnant Gott im mittleren Osten (also wohl in Mesopotamien) im Kampf gefallen.

Zugunsten britischer Geldfachinteressen wurden die Arbeitszeiten in den Fabriken erhöht und die Löhne gedrückt. Die Frauen- und Kinderarbeit wurde eingeführt, und die Steuern wurden ins Unermessliche gesteigert. Sich dagegen wehrende Kinder wurden unarmherzig zusammengeschlagen. Alles unter dem Deckmantel der Humanität. Ob das Volk hungerte, darüber zugrunde ging, ob infolge schlechter Ernährung Seuchen ausbrachen und nicht widerstandsfähige Kinder an Tausenden starben.



Der mittlere Rampenraum der Front im Osten
Bollwerk-Giebel

Was will der Mütterdienst?

In allen Zeiten ist es stets besonders die Frau gewesen, die bei Krankheit und Not zur Stelle war, helfend und tröstend aus dem Gefühl heraus, nicht nur für die eigene Familie sorgen zu müssen, sondern als Mutter im Volke zu stehen und hier verpflichtende Aufgaben zu erfüllen. Aber trotz angeborener Mütterlichkeit und bestem Willen müssen die Kenntnisse, um diesen Aufgaben gerecht zu werden, — auch wenn sie nur für den Hausgebrauch bestimmt sind — erlernt werden. Seit vielen Jahren hat es sich die Abteilung „Mütterdienst“ des Deutschen Frauenwerkes zum Ziele gesetzt, unseren jungen Mädchen und Müttern diese Kenntnisse zu vermitteln in sechs verschiedenen Kursen, die sich jeweils auf 12 Nachmittage oder Abende erstrecken und jedermann zugänglich sind. Die pflegerischen Kurse umfassen einmal: „Allgemeine Gesundheits- und häusliche Krankenpflege“, ein zweiter Kursus ist der „Säuglingspflege“ gewidmet. In einem weiteren Lehrgang „Nähen“ wird nicht nur dieses von Grund auf gelehrt, sondern auch das Stopfen und Flickern nimmt den gebührenden Platz ein. Denn das Zustand-

halten von Wäsche und Kleidung und die Verwendung jedes noch brauchbaren Stoffrestes oder alten Kleidungsstückes ist jetzt im Kriege außerordentlich wichtig.

In dem Lehrgang „Kochen“ werden Kenntnisse über die gesunde Ernährung und die im Kriege besonders notwendige richtige Verwertung der Lebensmittel gegeben und in einer Musterküche natürlich auch praktisch ausprobiert. — Die erzieherischen Kurse mit Anleitung zur Werfarbeit (Herstellung von Spielzeug usw.), sowie Heimgestaltung und Brauchtum, geben jungen Mädchen für ihren künftigen Mutterberuf ebenfalls wertvolle Anregung und notwendiges Wissen und sollen besonders unseren Müttern helfen, ein frohes, harmonisches Familienleben zu gestalten.

Mütterschulen sind in jedem Kreise vorhanden. Jeder Kursus ist für sich abgeschlossen und kann einzeln besucht werden.

Die Kosten für einen dieser Lehrgänge, etwa 12 Doppelstunden umfassend, sind 3,65 RM. Nähere Auskunft erteilt die Mütterschule oder jede Ortsfrauenchaftsleiterin.

Aus Nah und Fern

Dr. Dönneweg Bürgermeister und Stadtkämmerer.

Sagen. Als Nachfolger des im Freiheitskampf für unseres Volkes Zukunft gefallenen Bürgermeisters und Stadtkämmerers Dr. Wacup ist Stadtrat Dr. Dönneweg vorgesehn. Die Einführung des Stadtrats Dr. Dönneweg als 1. Beigeordneter erfolgt in der öffentlichen Rathsherrfischung am Mittwoch.

Dr. Ernst Bohe gestorben.

Sagen. Im 65. Lebensjahr verschied der durch seine vielseitige Tätigkeit in der Handelskammer, im Verein der märkischen Klein-eisenindustrie und in verschiedenen seiner Geschäftsführung unterstehenden Verbänden bekannte Dr. Ernst Bohe. Der Verstorbene wirkte in den letzten Jahren als Geschäftsführer einer Anzahl Verbände der Klein-eisen-industrie. Die Wirtshaft des märkischen Sauerlandes verlor mit ihm einen treuen Sachwalter.

Die erste deutsche Heimschule in Westfalen.

Lüdinghausen. Am 1. September 1942 wird in der Provinz Westfalen die erste deutsche

Heimschule für Jungen, und zwar in Lüdinghausen, eröffnet. Die deutschen Heimschulen nehmen in erster Linie Kinder von Gefallenen, von Wehrmachtsangehörigen und Beamten, sowie von Eltern, die unter dem Einfluß des Krieges mit häufigem Wohnungswechsel zu rechnen haben, auf. Die Schüler werden den einzelnen Schulen größtenteils von der Inspektion der deutschen Heimschulen beim Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung in Berlin-Grünwald, Königsallee 11a, zugeteilt. Ein Teil der verfügbaren Plätze bleibt Schülern aus dem jeweiligen Schulort und der weiteren Umgebung vorbehalten. So können auch in Lüdinghausen noch Jungen aus der Provinz Westfalen untergebracht werden. Die staatliche Schulaufsicht über die Schule übt der Oberpräsident, Abteilung für höhere Schulwesen, aus.

Auch bei der Brandbekämpfung und der Rettung aus Feuergefahr ist die Volksgasmasken unentbehrlich!

Hauptverleger Alex. Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Salver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Die zur Wolga zogen...

Von A. von Sagenhofen.
Schicksalsroman um die ersten Wolgadeutschen.
Urheber-Rechtsschutz durch Verlag
Oskar Meißner, Weiden.
(39. Fortsetzung.)

Plötzlich steht die Musik aus.
„Was ist? Was gibt's?“ fragt es aufgeregt.
Einer schreit: „Das Tanzen wäre verboten!“
Ein Sekretär der Tutelkanzlei von Saratow ist da!
„Warum verboten? Wir sind gewohnt, auf unsern Hochzeiten zu tanzen. Auf deutschen Hochzeiten wird getanzt!“
„Nebenher, wenn es das was an? Möcht wissen, wem das was schadet!“ höhnt es hinterher.
Ein dünner Mann steht auf dem Podium. Es ist der Sekretär der Tutelkanzlei.
„Die Kolonialverwaltung hat, wie ihr wißt, den öffentlichen Tanz verboten. Wer sich der Instruktion widersetzt, verfällt dem Strafverfahren!“
Lärmende Stille breitet sich aus.
Da steht der alte Devitz auf, steigt langsam die Stufen zum Podium hinauf, geht langsam auf den dünnen Mann zu, aber so, daß alle, die ihn sehen, den Atem anhalten vor Schreck-

ten. Der Sekretär ist plötzlich vom Podium heruntergesprungen und in der Menge verschwunden.
Oben auf dem Podium gibt Eberhardt Devitz mit erhobener Hand der Musik ein Zeichen. Mit einem schmetternden Paukenschlag setzt sie ein.
Viele kommen auf Eberhardt Devitz zu und drücken ihm die Hand. „Wenn wir dich nicht hätten!“
„Die Kirgisen sind wieder da!“
An einem Abend flüchtet ein Verfolgter in den Kraftrechtshof.
„Johannes Almus?“ verwundert sich Eberhardt Devitz und fängt den Erschöpften in seinen Armen auf.
„Ja, Johannes Almus —“ stammelt er. „Ich komme zu euch! Wir haben keine andere Hoffnung mehr als dich, Devitz! Auf deine Kinder zusammen und alle! Ich will erzählen!“
„Erst fahrt dich!“ fordert der Hausherr auf und führt den Erschöpften in die Halle. Dort wirft er ein paar Felle über eine Bank, auf die Almus niederfällt. Eine Magd bringt Rauchfleisch, Brot und einen Trunk. Indessen ruft Hans die Bewohner des Hofes zusammen.
Bald sind alle versammelt, auch die Frauen. Johannes Almus schiebt den Teller zurück, von dem er gegessen. Er hat fanatische Augen.

Sie glühen in irgendeinem heißen Willen und wandern langsam die Gesichter der Männer entlang, ehe er anfängt zu sprechen:
„Seit zwölf Jahren reise ich von Kolonie zu Kolonie. Wir können nicht mehr auf die Hilfe der Kolonialverwaltung rechnen. Sie hat vollständig versagt. Wir müssen zur Selbstverteidigung greifen!“
Seine schmale, etwas bleiche Hand zuckt nervös auf und fällt dann schwer auf den Tisch zurück.
„Ich habe damals jeden Deutschen gegen Zemaljan Bugatschew, den donischen Kosaken und Räuber, aufgerufen, ihr wißt doch noch! Und ihr erinnert euch gleichfalls noch, was wir unter diesen Räuberbanden gelitten haben! Dazu hat uns noch die Kolonialregierung beschuldigt, wir deutschen Kolonisten hätten mit dem Bugatschew unter einer Decke gesteckt. Wir! Daß ich nicht lache! Ja, die Bevölkerung von Saratow, die Russen selber haben mit ihm gemeinsame Sache gemacht. Die Russen sind ihm, unter Vorantragung des Kreuzes, entgegengegangen, ihn feierlich zu empfangen, als er auf Saratow losmarschiert ist.“
Johannes Almus wendet seine zwingenden Augen den Jungen zu.
„Ihr sollt das einmal euren Kindern erzählen und diese wieder den ihren, daß es nie-

vergessen wird, wie Bugatschew den Vorsteher Nielsen aufhängen ließ, weil er nicht angeben wollte, wo sich unsere Pferdeherden befinden. Auch so in Warendorf hat der gottlose Räuber hängen und köpfen lassen, bloß weil seine Helfershelfer umsonst in den deutschen Kolonien für ihn geworben haben. In der Kolonie Kraske ist das Dorf in Flammen aufgegangen. Frauen und Kinder sind erschlagen worden. Ich war oft Augenzeuge, ich wünsche es meinem Todfeinde nicht, mit anzusehen, was ich erlebt habe an Gräueln und Mißhandlungen, die uns Deutschen widerfahren sind. — Und was hat die Kolonialverwaltung dagegen getan? Nichts! Hat die russische Regierung eingegriffen? Nein! Durch diesen Aufstand Bugatschews erst haben die Kirgisen ihre Streifzüge unternommen, dadurch sind sie erst so frech geworden. Wenn der Kosak selber raubt und plündert, warum sollen wir nicht rauben und plündern, haben sie sich wohl gedacht. Was ihr alle nicht wissen werdet, ist, daß der Chan der Kirgisen der russischen Kriegsbehörde bekanntgemacht hat, seine Leute wären wider seinen Willen über den Uralfluß, in der Absicht, die deutschen Kolonien und auch russische Dörfer zu plündern.“
(Fortsetzung folgt.)

Stadt Lüdenscheid.

1. Die Lebensmittellisten für die 40. Zuteilungsperiode vom 24. 8. bis 20. 9. 1942 werden am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. August, von 8—13 Uhr und 15—18½ Uhr, und am Sonnabend, 15. August, von 8—13 Uhr in der folgenden Einteilung ausgegeben. Da die Bezirksverteilung vielfach nicht mehr bekannt ist, wird sie nochmals veröffentlicht mit der Bitte, einen Zeitungsausschnitt für die späteren Ausgaben aufzubewahren.

Ausgabestelle West in der Turnhalle Grünwald:

Donnerstag, Bezirk 1: Altmannstr., Am Friedhof, Am Grünwald, Bayernstr., Friedrichstr., Friesenstr., Herderstr., In der Mark, Karlstr., Knapperstr., Körnerstr., Lessingstr., Nordstraße, Sachsenstr., Theodor-Schulte-Platz, Wehberg, Wehbergerstr., Widukindweg, Winkhauserstr.

Freitag, Bezirk 2: Am Gölting, Am Neuenhaus, An den Tannen, Bahnhofstr., Birkenweg, Budesfeld, Budesfelderstr., Frankenstr., Friedhofstr., Gustav-Adolf-Str., Sagedornskamp, Heesfelder Str., Karolinenstr., Ludwigshof, Ludwigstr., Lutherstr., Mathildenstr., Rathelpfad, Rietthofen-Str., Rotdornweg, St.-Str., Schireh, Sonnenhof, Steinert, Wermeder Grund, Wermeder Weg.

Sonnabend, Bezirk 3: Am Westhang, Albrechtstr., Augustastr., Cheruskerweg, Götterstr., Hindenburg-Allee, Jahn-Str., Im Schilde, Köhler Str. 92 bis Ende, Löwenbacher Str., Lohmühlenstr., Luisental, Deneking, Denekinger Weg, Teutonenstr., Westfalenstr., Weststr.

Ausgabestelle Mitte in der Kerkigturhalle:

Donnerstag, Bezirk 1: Alsenstr., Altgasse, Busch-Jaeger-Weg, Domgasse, Freiherren-vom-Stein-Str., Gartenhangweg, Gartenstraße, Goldene Gasse, Grabenstr., Grüner Weg, Hasleystr., Hochstraße, Horst-Bessel-Str., Jägerstr., Im Hasley, Im Ort, Im Schmidtschen Kamp, In der Landwehr, Karussellplatz, Kommandantenstr., Lindenau, Moelle-Weg, Paulinenstr., Peterstr., Philippstr., Römerweg, Sauerfelder Str., Schemperstr., Schiller-Str., Sonnenhang, Stabergerstr., Turmstr., Volksfeld, Wilhelmstraße.

Freitag, Bezirk 2: Altenaer Str., An der Mehr, Blücher-Weg, Bräudenstr., Bromberger Weg, Cornelius-Str., Gassstr., Gneisenau-Str., Goseborn, Gustavstr., Hermannstr., Herscheider Landstr., Herzogstr., Höherweg, Humboldt-Str., Hundebühl, Im weißen Pferd, Kerkigtur, Kirchplatz, Krähennoden, Liebigstraße, Luisenstr., Marienstr., Rathausstr., Ringmauerstraße, Schafbrücke, Schornhorst-Str., Schlachthausstr., Schmalpstr., Sedan Str., Talstr. 1—33, Thünenstr., Viktoriastr., Wefels-hohl, Wefelschlocherstr.

Sonnabend, Bezirk 3: Am Willigloh, Bismarck-Str., Börsestr., Glend, Elspe, Friedrich-Wilhelm-Str., Hofstr., Karl-Berg-Weg, Köhler Str. bis Nr. 91, Kurze Str., Mattenberg, Schnappe, Südstr., Talstr. 37 bis Ende.

Ausgabestelle Ost im Vereinshaus Werdohler Str. 58:

Donnerstag, Bezirk 1: Am Reckenstück, Bergstr., Buschhauser Weg, Eduardstr., Elsa-Brandström-Str., Galgenberg, Horringhauser Str., Hotopstr., Kaiserallee, Königstr., Kronprinzenstr., Lennestr., Loherstr., Niedersteinanlage, Oststr., Reckenstraße, Vogelberger Weg, Werdohler Str., Werdohler Landstr., Wiesmannstr., Wortagen, Wortplatz, Wortstr. 38 bis Ende.

Freitag, Bezirk 2: Am Breitenlof, Breitenloferstr., Bräuderstr., Feldstr., Gersheuserstr., Goethe-Str., Handweiserstr., Honsel, Honsel Bruch, Honsel Hangweg, Honsel Str., Kampstr., Klusenerstr., Normandie, Oberbrüderweg, Obertinsber-



Bei den schweren Kämpfen um Woroneß entriß uns das Schicksal am 24. 7. 1942 unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den **Feldwebel**

Willi Zarutis

im Alter von 27 Jahren.
Auf einem Soldatenfriedhof wurde er zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer:

Familie Georg Zarutis.

Salver i. B., z. Bt. im Felde, Nordstemmen, 9. August 1942.

Das Seelenamt fand am Dienstag morgen statt.

Mit der Familie trauern Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Fritz Meisenholler, Salver.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein treuer Lebenskamerad, mein herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Carl Müller

im 80. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Salver i. B. und Remscheid, den 10. August 1942.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. August in Remscheid statt; ihr geht eine Trauerfeier im engsten Kreise voraus.

Mit den Angehörigen trauern Betriebsführer und Gefolgschaft der Rheinmetall-Werke-Altiengeellschaft Wert Salver.

gerstr., Richardstr., Tinsberger Schulweg, Untertinsbergerstr., Wiesenstr., Wortnoden, Wortstr. 1 bis 37.

Sonnabend, Bezirk 3: Calvelandweg, Dißelstr., Leifringhauser Str., Memeler Weg, Mittelstr., Saarlandstr., Schlittenbach, Schlittenbacherstr., Schützenstr., Siegesstr., Spichernweg, Studen, Weisenburger Straße.

Diese Einteilung ist möglichst zu beachten, damit eine schnelle Abfertigung ohne Andrang erreicht wird; Ausnahmen können nur in dringenden Fällen zugelassen werden. Auch die Abfertigung von Nachzüglern am folgenden Mittwoch, 19. 8., von

Trauerdruck-fachen

stellt schnellstens her
Wid. Bell jr.
Salver i. B.
Ruf 442.

9—13 Uhr im Ernährungsamt, Zimmer 3, muß auf die Fälle beschränkt bleiben, in denen die Abholung an den festgesetzten Tagen durchaus nicht möglich war.

Der Haushaltsausweis ist vorzulegen. Die Ausgabestellen können nötigenfalls auch andere Ausweise fordern. **Sämtliche Karten sind sofort nachzugeben.** Wer sich Lebensmittellisten, die ihm nicht zustehen, erschleicht, wird bestraft.

Die Bestellscheine müssen sofort an die Kleinverteiler abgegeben werden. Die sorgfältige Aufbewahrung der Lebensmittellisten ist notwendig, Ersatz kann grundsätzlich nicht gewährt werden. — Die Kleinverteiler dürfen Bestellscheine und Abschnitte von Lebensmittellisten, auf denen Namen und Wohnung der Bezugsberechtigten nicht angegeben sind, nicht abtrennen und annehmen, da unbeschriftete Lebensmittellisten ungültig sind. Auch die Vorauszahlung von Lebensmitteln auf noch nicht gültige Abschnitte, die unberechtigte Entnahme für den eigenen Verbrauch sind strafbar.

2. Die Zulagen für Mütter für die 40. Zuteilungsperiode werden im Zimmer 5 des Ernährungsamtes in folgender Einteilung ausgegeben: Montag, 17. August Namen A—D, Dienstag, 18. August Namen E—H, Mittwoch, 19. August Namen I—M, Donnerstag, 20. August Namen N—S (ohne Sch), Freitag, 21. August Namen Sch, Sonnabend, 22. August Namen T—Z.

3. Die Krankenzulagen werden im Zimmer 2 des Ernährungsamtes in folgender Einteilung ausgegeben: Dienstag, 18. August Namen A—G, Mittwoch, 19. August Namen H—L, Donnerstag, 20. August Namen M—S (ohne Sch), Freitag, 21. August Namen Sch, T—Z.

4. Die Bezugsscheinstellen des Wirtschaftsamtess bleiben vom 13. bis 15. August geschlossen.

Lüdenscheid, 10. August 1942.

Der Oberbürgermeister, Ernährungsamt.

Wachposten für besetzte Westgebiete bei freier Bekleidung, Unterkunft u. Wehrmachtsverpflegung gesucht.
Dr. Wach- u. Schließgesellschaft
Leitstelle Hannover,
Goethestr. 42.

Gebrauchte, schwarze

Hohlziegel

hat abzugeben

Otto Eicker, Architekt,
Salver i. B.

Getränkepreistafeln

Kassenbücher

Kassenblocks

für das Gaststätten- und
Beherbergungsgewerbe
empfehl.
Wid. Bell jr., Salver
Rufstraße.